

Kein Flugplatz bei Untrasried

Im Gesamtverkehrsplan Bayern 1975 der bayrischen Staatsregierung wurde festgelegt, dass Verkehrslandeplätze für den Regionalluftverkehr in Bayern für die Räume Bayreuth/Hof und Kempten/Kaufbeuren/Memmingen erforderlich sind. Der Regionale Planungsverband Allgäu hatte die Aufgabe, geeignete Standorte zu suchen und das Unterfangen voranzutreiben.

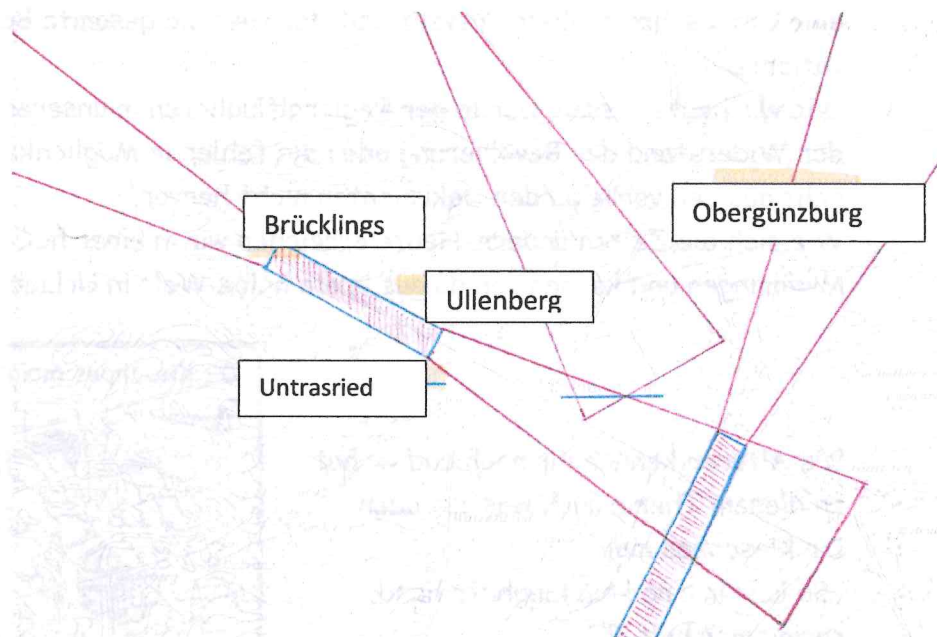
Die Landebahn sollte 1.500 m lang und 300 m breit sein. Ferner ist ein Platz für die Errichtung eines Flugsicherungs-Kontrollturm nötig und die Erweiterungsmöglichkeit für einen Touristikflughafen sollte gegeben sein.

In einem Schreiben vom 02.03.1977 an den Markt Obergünzburg, betonte der Vorsitzende des Planungsverbandes, der Oberbürgermeister von Kempten, die Notwendigkeit eines solchen Flughafens und verwies darauf, dass der bestehende Duracher Flughafen aus verschiedenen Gründen nicht zum Ausbau als Regionalflughafen geeignet sei. Dieser sei zu nahe an der Besiedelung, habe keine Hartbelagbahn, keinen Winterbetrieb und am Wochenende ein Flugverbot. Anfangs war noch der Fliegerhorst Kaufbeuren im Gespräch. Doch dann lehnte die Bundeswehr ab, weil hier die zivile und militärische Nutzung große Probleme aufwerfen würde.

Im Rahmen des Landesentwicklungsprogrammes Bayern wurde eine Standortuntersuchung in Auftrag gegeben. Ein Professor aus Stuttgart wurde beauftragt, geeignete Gebiete im Allgäu zu ermitteln. In unserer Gegend wurden fünf Gebiete untersucht: Sellthürn, Schottener Wald, Freien, Untrasried und Schrattenbach.



Auf der Karte sieht man den möglichen Flugplatz (schraffiertes Rechteck) und links und rechts die Einflugschneisen.



Verschiedene Behörden und Instanzen gaben ihre Stellungnahmen ab und Gutachten wurden erstellt. Alle vorher genannten Standorte hatten den Nachteil, dass nur ein Sichtbetrieb und kein Instrumentenflugbetrieb (IFR) möglich gewesen wäre, was manche Gutachter für einen Regionalflughafen als nötig erachteten.

In den betroffenen Gemeinden im Günztal stieß das Vorhaben auf breite Ablehnung. Dies war natürlich auch in Untrasried so. Die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe von Ullenberg und Brücklings wären wohl stark betroffen gewesen.

Der Gemeinderat Untrasried hat auf seiner Sitzung am 23. Februar 1977 beschlossen, „sich mit allen zur Verfügung stehenden legalen Mitteln gegen einen Regionalflughafen auf dem Gemeindegebiet und auch im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg zur Wehr zu setzen“.

Das Thema wurde natürlich auch in der Allgäuer Zeitung diskutiert.



Der Landtagsabgeordnete Richard Wengenmeier wurde eingeschaltet und in beiden Ortsteilen eine Unterschriftenliste erstellt, auf der fast die gesamte Bevölkerung gegen das Vorhaben votierte.

Wie wir heute wissen, wurde der Regionalflughafen in unserer Gegend nie gebaut. Ob der Grund der Widerstand der Bevölkerung oder die fehlende Möglichkeit zum Instrumentenanflug war, geht aus den vorliegenden Dokumenten nicht hervor.

Wie sich die Zeiten ändern. Heute erreichen wir in einer halben Stunde den Regionalflughafen Memmingen und können von da aus in die halbe Welt in Urlaub fliegen.

Die Älteren kennen ihn noch und er hat zu diesem Thema auch was zu sagen.

D'r Kleschpes moint:

„So lang mir no koin Flughafa hand, spring mer halt ab“.

